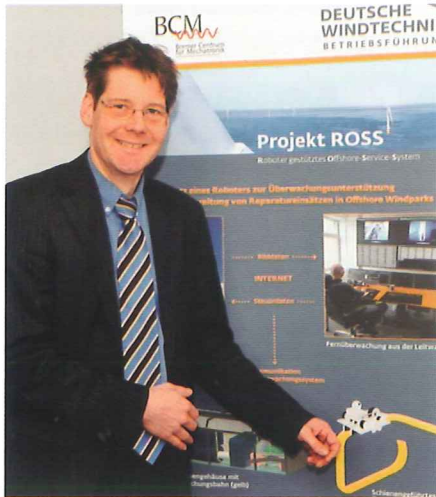


Roboter überwacht Offshore-Windanlage



Holger Raffel vom Bremer Centrum für Mechatronik und die Deutsche Windtechnik Betriebsführung GmbH entwickeln gemeinsam ein System zur Wartung von Windenergieanlagen. Foto: BCM

Ein besonders innovationsfreudiges Unternehmen der Windenergie-Branche ist die Deutsche Windtechnik AG mit ihren Tochtergesellschaften. In Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen werden neue Lösungen entwickelt, um Windparks effizienter betreiben zu können.

Auf der Messe Husum WindEnergy 2010 stellte die Deutsche Windtechnik Betriebsführung GmbH erstmals das „robotergestützte Offshore-Servicesystem“ (ROSS) vor, das sie gemeinsam mit dem Bremer Centrum für Mechatronik konstruiert.

Das ferngelenkte System kann – wenn es fertig entwickelt ist – auf Schienen alle Teile der Anlage erreichen und mit einer Kamera sichtbar machen. So gibt es unabhängig von den Witterungsbedingungen jederzeit Aufschluss über den Zustand im Inneren der Anlage und über mög-

liche Fehlerquellen. Wartungsarbeiten können dadurch deutlich besser geplant und schneller durchgeführt werden. Zeiten, in denen die Anlagen stillstehen, werden reduziert. Gerade bei teuren, leistungsstarken Offshore-Anlagen kann das ein enormer Kostenvorteil sein. „Ein Offshore-Windpark ist Neuland“, so Klaus Schöler von der Deutschen Windtechnik. „Es ist wichtig, mit den Betreibern neue Konzepte zur Betriebsführung zu entwickeln.“

Das Projekt wird vom Land Bremen im Rahmen des Programms zur Förderung Anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU) unterstützt. Bis 2012 soll das System marktreif sein.

Weitere Informationen
www.deutsche-windtechnik.de
www.mechatronik-bcm.de

Windenergie

Schon 1000 Offshore-Arbeitsplätze

Den wenigsten Menschen ist klar, welche Rolle die Windenergie schon jetzt für die Wirtschaft spielt. Besonders der Offshore-Bereich wird noch kaum wahrgenommen. „Ich werde häufig gefragt, wann es denn endlich losgeht“, berichtet Ronny Meyer, seit August 2010 neuer Geschäftsführer der Windenergie-Agentur Bremerhaven/Bremen e.V. (WAB). „Dabei ist es schon längst losgegangen.“ Alleine in Bremerhaven seien schon 1000 Arbeitsplätze im Offshore-Bereich entstanden.

Bundesweit sind laut Meyer zurzeit 100.000 Menschen in der Windenergie beschäftigt. Verlässliche Zahlen für den Nordwesten gibt es noch nicht, sollen aber bald erhoben werden. Fest steht: Die Länder Bremen und Niedersachsen sind ganz vorne dabei. Und eine zentrale Rolle spielt dabei die WAB mit ihren 300 Mitgliedsunternehmen. „Wir haben inzwischen viele Mitglieder, die nicht aus Bremen kommen, und sprechen für die gesamte Region“, berichtet Meyer. „Im Offshore-Bereich sind wir sogar der nationale Ansprechpartner.“

Diese Rolle soll nun weiter ausgebaut werden. Der Masterplan Industrie sieht dafür als wichtigstes Element den Offshore-Hafen vor, der in Bremerhaven gebaut wird. Am Blexer Bogen

soll bis 2014 ein Terminal entstehen, auf dem jährlich bis zu 150 Offshore-Anlagen umgeschlagen werden können. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Bremer Industrie-Parks bei den Stahlwerken angestrebt. Nachdem die Deutsche Windtechnik AG ihre Zentrale dorthin verlegt hat, könnten sich auch andere Firmen der Branche in dem Umfeld ansiedeln.

Das Innovationsprogramm sieht verschiedene weitere Maßnahmen für die Windenergie vor. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Sicherung der Finanzierung und die Beschaffung von Venture-Kapital. Auch soll die WAB weiter als „national führendes Kompetenznetzwerk“ für die Windenergie ausgebaut werden.

Zusätzlich ist die Weiterentwicklung der Marke „Germanwind“ geplant. Dieses Netzwerk war speziell für die Beteiligung am Spitzencluster-Wettbewerb des Bundes gegründet worden, bei dem es aber nicht zu den Gewinnern zählte. Laut Innovationsprogramm soll der „sichtbar gewordene Kooperationswillen“ genutzt werden, um weiter zusammenzuarbeiten und eventuell



IT-Lösungen für den Betrieb und die Wartung von Windparks sind ein Wachstumsmarkt. Foto: Deutsche Windtechnik

einen neuen Spitzencluster-Antrag beim Bund zu stellen. Ende dieses Jahres wird die dritte Runde des Wettbewerbs starten.

Weitere Informationen:
Offshore-Hafen: www.offshore-windport.de
Windenergie-Agentur:
www.windenergie-agentur.de
Spitzencluster-Wettbewerb:
www.hightech-strategie.de